Sehr geehrter Herr Professor!

Das Grundwasser ist während der letzten 14 Tage in rapider Weise und zwar um volle 9 Zoll gestiegen, so daß der gestrige Stand schon sämtliche Stände von dem gleichen Tage aus den letzten 12 Jahren übertrifft. Es scheint sich ein sehr hohes Winter Maximum ausbilden zu wollen, und deshalb wäre es von nicht geringem Interesse, wenn durch Ihre gütige Vermittlung gleichzeitig Messungen in einem Brunnen der Thal- oder Marienhofgasse und dann in einem Brunnen der Kröner oder Ledergasse und zwar wöchentlich ein bis zweimal vorgenommen würden.

Die seit 865 jährlich am 7 Dezember verzeichneten Abstände des Wasserspiegels

von der oberen Kante der steinernen Einfassung des für die Beobachtung benützten Stiftsbrunnens waren in Wiener Zollen nachfolgende:

7/12	877	119.2"
"	875	122.8
"	872	124.9
"	870	128.2
"	874	129.5
"	876	129.9
"	867	133.7
"	871	136.3
"	873	136.7
"	869	138.6
"	868	139.1
"	866	148.7
"	865	150.9

Im Mittel 133.7

So wie in der zweiten Hälfte des 60ger Dezenniums ein auffallend tiefes Winter-Minimum vorhanden war, scheint in der zweiten Hälfte des 70ger Dezenniums ein nicht minder bedeutendes Winter-Maximum eintreten zu wollen.

Sollten Sie, verehrter Herr Professor einige Zeit für einen mündlichen Austausch gewinnen, so würden Sie mir sehr willkommen sein. Vielleicht morgen?

Mit bestem Gruße zeichnet sich

Jhr Mendel

8/12 877

Brünn am 15. Dezember 1879.

Gregor Mendel

Abt

Praes. den 24 Oktob. 1871. No 106.

Loeblicher Gemeinderath!

Mit der geehrten Zuschrift vom 21 l. M. Z. 18458 kam der Verwaltung des Altbrünner Friedhofes die Mittheilung zu, daß der längs der Friedhofs-mauer vor mehreren Jahren angelegte offene Unrathskanal welcher das Schmutzwasser aus den Rinnsälen der halben Wiener-gasse, sowie Unflath aus Aborten und Viehställen aufnimmt, sich in einem sehr „bedauernswerthen sanitätswidrigen" Zustande befinde.

Die Friedhofsverwaltung kann diesen Uibelstand nur bestätigen, muß sogar hinzufügen, daß die in sehr lebhaften Farben gegebene Schilderung derselben noch hinter der Wirklichkeit zurücksteht. Mit besonderer Befriedigung muß daher die genannte Verwaltung in der

Exped 26/10 Fromb.

bezogenen, sehr geehrten, Zuschrift
die erfreuliche Mittheilung entblicken,
daß der loebliche Gemeinderath
diesen „im Publikum viel Unwillen
erregenden Übelstand" zur amt-
lichen Kenntnis genommen und
sich vom sanitätspolizeilichen Stand-
punkte aus dringend veranlaßt
sieht, die Einleitung zu treffen,
daß unfehlbar vor des bevorstehen-
den Allerseelentages die Weg-
räumung des „in grosser Gährung
befindlichen Unrathes oder Dünger"
vorgenommen werde.

Bei diesem Anlasse erlaubt sich die
Friedhofsverwaltung zugleich die
Bitte zu wiederholen, der loebliche
Gemeinderath wolle in Erledigung
des Ansuchens vom 18. Mai 1867
№ 62 die geeignete Verfügung treffen,
daß das Eindringen des Kanal-
wassers in den Friedhof ver-
hütet und dadurch dem Übelstande
vorgebeugt werde, daß ein Theil
der Gräber überschwemmt und be-
sudelt wird.

Ob es nicht verständiger wäre, den
Kanal aus der unmittelbaren
Nähe des Friedhofes zu verlegen
und ob die Pietät gegen die
dort Ruhenden eine solche Rück-
sicht verdienen, das zu entscheiden
muß einem löblichen Gemeinde-
rathe überlassen bleiben.

Wo 25 Oktober 871

Greger

PFARRE
ALT BRÜNN

№ 371.

Löblicher Gemeinderath
der kgl. Landeshauptstadt
Brünn.

In Bezug auf die geschätzte dortamtliche Zuschrift vom 5. März l. J. Zahl 1800 an die Adresse des h. Klosterstiftes St. Thomas in Altbrünn gibt man sich die Ehre zu eröffnen, daß dieses Aktenstück vom tit. H. H. Prälaten des besagten Stiftes an die achtungsvoll gefertigte Kirchenvermögens-Verwaltung, als welche gesetzlich berufen ist, in Angelegenheiten, welche das Kirchenvermögen betreffen, Amt zu handeln, abgetreten worden ist.

Da jedoch in Fragen so wichtiger Natur, wie die von einem löblichen Gemeinderathe angeregte, die Kirchenvermögens-Verwaltung nicht ohne höhere Weisungen vorgehen zu dürfen glaubte, so wurde das erwähnte Schriftstück an das Hochw. Bischöfl. Consistorium geleitet.

Dieses gab in dem Erlasse vom 18. März l. J. Zahl 782

die erbetenen Weisungen, und man beehrt sich diesen Erlass in vollinhaltlicher Abschrift hier beizuschließen, damit ein Löblicher Gemeinderath sich über die prinzipiellen Gesichtspunkte orientiren könne, welche von Seite der gefertigten Vermögensverwaltung innegehalten werden müssen, wofern es nicht ein löblicher Gemeinderath vorziehen sollte, direkt in Verhandlung mit dem Hochw. Bischöfl. Consistorium einzugehen, an welches unter allen Umständen bei sich ergebenden Schwierigkeiten die gefertigte Verwaltung um weitere Weisungen, so wie um endgiltige Zustimmung für etwa erzielte Resultate sich zu wenden verpflichtet worden ist.

Von der Vermögens-[verwaltung] ~~Stiftspfarrkirche~~ der
Altbrünner Stiftspfarrkirche.

Brünn den 13. April 1880.

P. Anselm Rambousek
Pfarrvorsteher

Gr. Mendel
Abt u. Patron

Johann Jelinek
Kirchenwirth

Franz Dvořák
Kirchenwirth

Hyp.-Nr. 2750
Exh.-Nr. 2666

Auftrag an die Buchhaltung.

Nr. 507
B.

Mit dem Directionsbeschlusse vom 27 März 1882 Z. 1582 wurde den Ackerbauern Jakob und Johanna Benda als Besitzern des Bauernwirthschaft Nr. conso 33 in Diedits im Gerichtsbezirke Mähr. Budwitz ein Darlehen von fl. 2000 in Pfandbriefen gegen 6 % Annuität bewilligt und es sind demnach

.	Stück Pfandbriefe		à	100 fl.	
.	„	„	à	500 fl.	
2	„	„	à	1000 fl.	2000
.	„	„	à	5000 fl.	
.	„	„	à	10.000 fl.	

Zusammen 2 Stück in der Serie II 5

verzinslich vom 1. April 1882 auszustellen und denselben Couponsbogen mit erstem Coupon fällig am 1. October 1882 beizugeben.

Die Pfandbriefe werden unterschrieben von den Herren Verwaltungsräthen: Freiherrn d'Elvert und Dr. Huber

Die Zahlungsfrist beginnt mit 22 Mai 1882 und es sind die Pfandbriefe in Folge Ermächtigung zu übernehmen, auf Gefahr und Rechnung der Parteien zu veräussern und ist der Erlöse nach Abzug der in Vorhinein zu bezahlenden Schuldigkeiten und der Kosten des Pfandbriefverkaufes per Post an Karl Götzinger Amtmann in Neu Serowitz Bezirk M. Budwitz einzusenden.

Besondere Verbindlichkeiten des Schuldners:

1. Assecuranz-Ausweis = ~~Assecuranz-Erklärung und Prämien-Schein ist vorzulegen~~ — liegt vor und ist darüber zu wachen, dass die Assecuranz durch rechtzeitige Zahlung der Prämie nicht unterbrochen werde.
2. Bis zum Nachweise der Zahlung der Percentualgebühr ist ein entsprechender Betrag zu deponiren oder zurückzuhalten.
3. Der Partei sind zur Erhebung der Pfandbriefe nachstehende Beilagen auszufolgen: 1 Schuldurkunde

Hiernach hat die Buchhaltung die Vorschreibung in den Rechnungsbüchern zu pflegen und die Pfandbriefe auszufolgen.

Brünn, am 15 Mai 1882

HYPOTHEKENBANK
DER MARKGRAFSCHAFT MÄHREN

der Director:
Jos. Mendel

der Rechts-Secretär:
Kandler

Hyp.-Nr. 2750

Die Ausgefertigten Pfandbriefe Serie II u. z.:

.	Stück	à 100 fl.	Nr.	mit à	.	Stück Coupons
.	„	à 500 fl.	„	„ à	.	„ „
2	„	à 1000 fl	„ 1493 & 1494	„ à	25	„ „
.	„	à 5000 fl.	„	„ à	.	„ „
.	„	à 10.000 fl.	„	„ à	.	„ „

Summa 2 Stück sammt zugehörigen Couponsbogen mit erstem Coupon von 1. Oktober 1882 und Talons scadirend 1. Oktober 1894 an die Cassa übergeben am 22. Mai 1882

Buchhalter.

liquidirender Beamte.

D........ Unterzeichneten wurden die oben angegebenen .... Stück Pfandbriefe im Gesammtbetrage von .... Gulden ausgefolgt .... und d........ selben .... Stück Gesuchsbeilagen rückgestellt.

Nižepodepsan........ byly s vrchu uveden........ kus........ zástavních listů v úhrnem obnosu .... zl. vydán ...., a jim/jemu .... příloh........ žádosti navráceno.

Brünn, am / V Brně, dne .... 188..

Hiebei waren anwesend:

Buchhalter.

Cassier.

Name der Partei:
Jméno stran:

Zu Folge Ermächtigung in der Urkunde ~~(in der vorliegenden Vollmacht)~~ wurden die oben angegebenen zwei Stück Pfandbriefe im Gesammtbetrage von zwei Tausend Gulden übernommen, coursmässig veräussert und der erzielte Erlös nach Abzug der in Vorhinein zu zahlenden Schuldigkeiten und Kosten, ~~dann nach Zurückbehaltung eines Betrages von fl. .... bis zur Löschung der Posten~~ mit fl. 2.004.42 k dem Herrn Karl Götzinger, Rentmeister in Neu-Serowitz G. Bz. M. Budwitz zur Post zugeschickt und dem diesbezüglichen Schreiben die Abrechnung und das Assekuranzbüchel zugelegt.

Brünn, am 22. Mai 1882

Buchhalter

M. Lang

Cassier

AUTOGRAPHE

de

Mendel

Gregor

OBSERVATIONS

1.) D.a.s. 2½ p. folio 25.10.1871
Eingabe an den Gemeinderat von Brünn in Angelegenheit eines Abwässerkanals entlang einer Friedhofsmauer. Gezeichnet „Gregor"

2) D.s. 2 p. folio, Brünn 13.4.1880
Eingabe der Vermögensverwaltung der Pfarre Alt-Brünn an den Gemeinderat von Brünn. Gezeichnet „Gr. Mendel, Abt u. Patron"

3.) Eigenhändige Unterschrift auf dem Abschnitt einer Eingabe von fremder Hand. Brünn 15.12.1879
Gezeichnet: „Gregor Mendel, Abt"

4) L.a.s. 2½ p. 8°, 8/12 877 gerichtet an Prof. Gustav Niessl von Mayendorf (Astr. in Brünn) auf Papier mit eigenem Monogramm. Grundwasserbeobachtungen, [illegible].

M E N D E L Johann Gregor
Botaniker, geb. 22. Juli 1822 in Heinzendorf bei Odrau/Oesterreichisch-Schlesien/gest. 6.1.1884 in Brünn, trat 1843 in das Brünner Augustinerstift, stud. 1851-53 in Wien Naturwissenschaft u. wurde 1854 Lehrer a. d. Oberrealschule in Brünn, 1868 Prälat. Er stellte umfassende Versuche an, um die Gesetze für die Gestaltungsweise der Hybriden zu ermitteln. Das Gesamtresultat seiner Versuche kann als die Lehre von der gesetzmässigen Verschiedenartigkeit der Merkmale für die Vererbung bezeichnet werden. Hat diese Lehre auch zunächst nur theoretisches Interesse, so ist sie doch auch als Basis einer rationellen Neuzüchtung durch künstliche Kreuzung von praktischer Verwertbarkeit. Seine beiden Abhandlungen: "Versuche über Pflanzenhybriden"/1865/und "Ueber einige aus künstlicher Befruchtung gewonnene Hieracium-Bastarde"/1869/, hat Tschermak in Ostwalds "Klassikern" Nr. 121 /Leipz. 1901/herausgegeben.

5) P.s. 1 p. fol., Brünn, 15.5.1882, Bestätigung der Einräumung eines Hypothekardarlehens durch die Mähr. Hypothekenbank, deren Direktor Mendel war.

3

Einwilligung

Wir Endesgefertigten erklären hiemit, daß wir mit der Standeswahl unseres Sohnes Johann vollkommen einverstanden sind, und uns nichts andres zu wünschen übrig bleibt, als daß er seinen gewählten Beruf treu und gewissenhaft zu erfüllen sich bestrebe.

Heinzendorf am 19ten Sept. 843

Anton Mendel, Vater

Rosina Mendel, Mutter

---

40 Separatabdr.

Versuche über Pflanzen-Hybriden

von

Gregor Mendel.

(Vorgelegt in den Sitzungen vom 8. Februar u. 8. März 1865).

Einleitende Bemerkungen

Künstliche Befruchtungen, welche an Zierpflanzen deshalb vorgenommen wurden, um neue Farben-Varianten zu erzielen, waren die Veranlassung zu den Versuchen, ~~welche~~ die hier besprochen werden sollen. Die auffallende Regelmässigkeit, mit welcher dieselben Hybridformen immer wiederkehrten, so oft die Befruchtung zwischen gleichen Arten geschah, gab die Anregung zu weiteren Experimenten, deren Aufgabe es war, die Entwicklung der Hybriden in ihren Nachkommen zu verfolgen.

Dieser Aufgabe haben sorgfältige Beobachter, wie Kölreuter, Gärtner, Herbert, Lecoq, Wichura u. a. einen Theil ihres Lebens mit unermüdlicher Ausdauer geopfert. Namentlich hat Gärtner in seinem Werke „die Bastarderzeugung im Pflanzenreiche" sehr schätzbare Beobachtungen niedergelegt, und in neuester Zeit wurden von Wichura gründliche Untersuchungen über die Bastarde der Weiden veröffentlicht. Wenn es noch nicht gelungen ist, ein allgemein giltiges Gesetz für die Bildung und Entwicklung der Hybriden aufzustellen, so kann das Niemanden Wunder nehmen, der den Umfang der Aufgabe kennt und die Schwierigkeiten zu würdigen weiss, mit denen Versuche

---

Stammbaum Gregor M e n d e l s (Hauptlinie),

nach A. Schindler.

1.) Konstantin (Stantke) Mendele, Wessiedl. 1613 schon verstorben.

2.) Martin Mendele, Wessiedl + Anna. 1613 schon verheiratet.

3.) Georg Mendele, Bauer, Wessiedl Nr.25 + Katharina Ondra (1643).

4.) Wentzel M.,Bauer,Heinzendorf Nr.6 + Maria Wellert,Kamitz(18.II.1684)

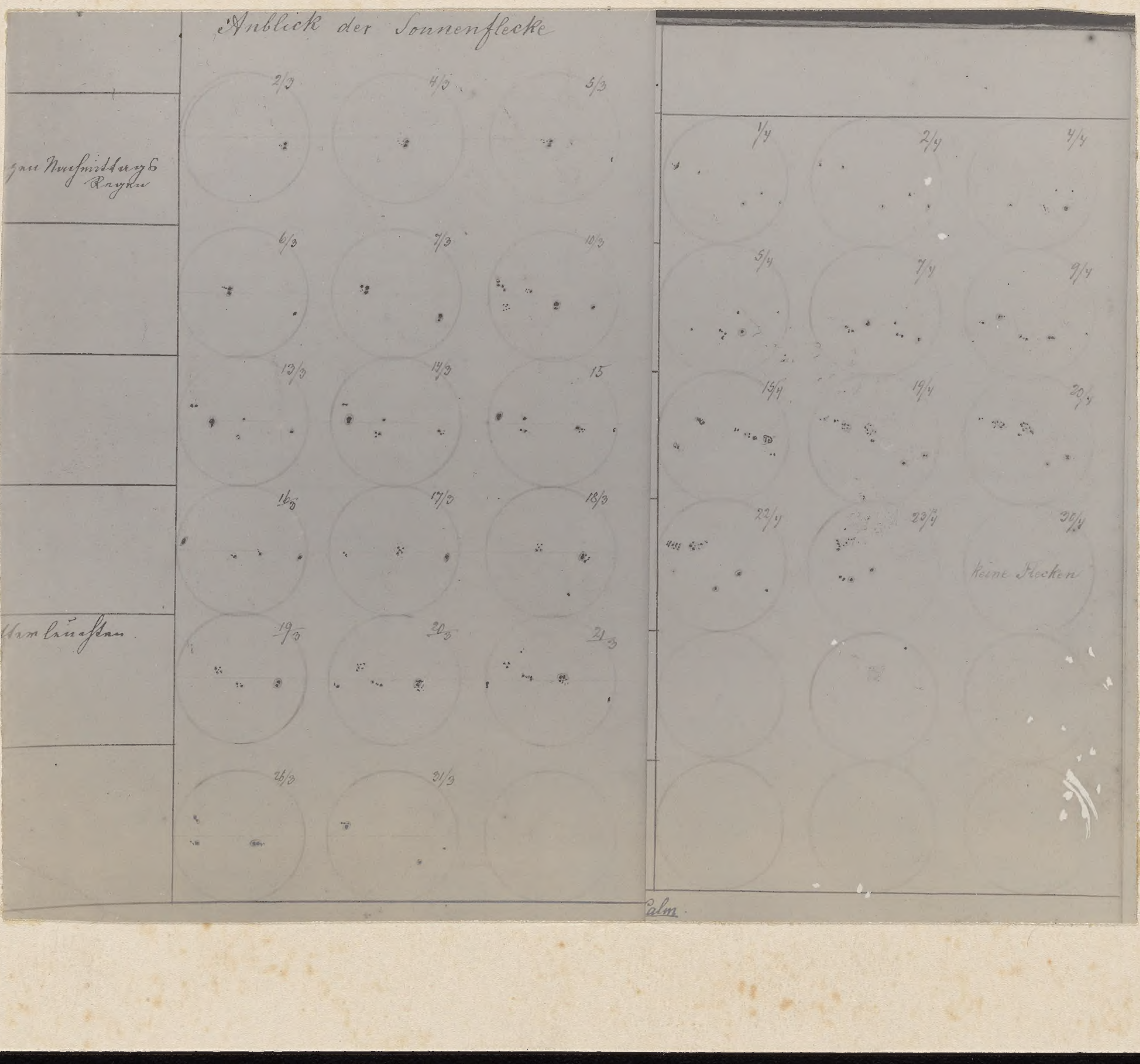
5.) Andreas M.,Hüttler,Heinzendorf Nr.11 + Marie Blaschke(5.(.1720).

6.) Anton M.,Hüttler,Heinzendorf Nr.26 + Elisabeth Weiss(26.V.1748).

7.) Valentin M.,Bauer,Heinzendorf Nr.58 + Elisabeth Blaschke(3.IX.1878).

8.) Anton M.,Bauer,Heinzendorf Nr.58 + Rosine Schwirtlich(6.X.1818).

9.) Johann Gregor M., geb. 22.VII.1822.



BURNDY LIBRARY

NORWALK CONN

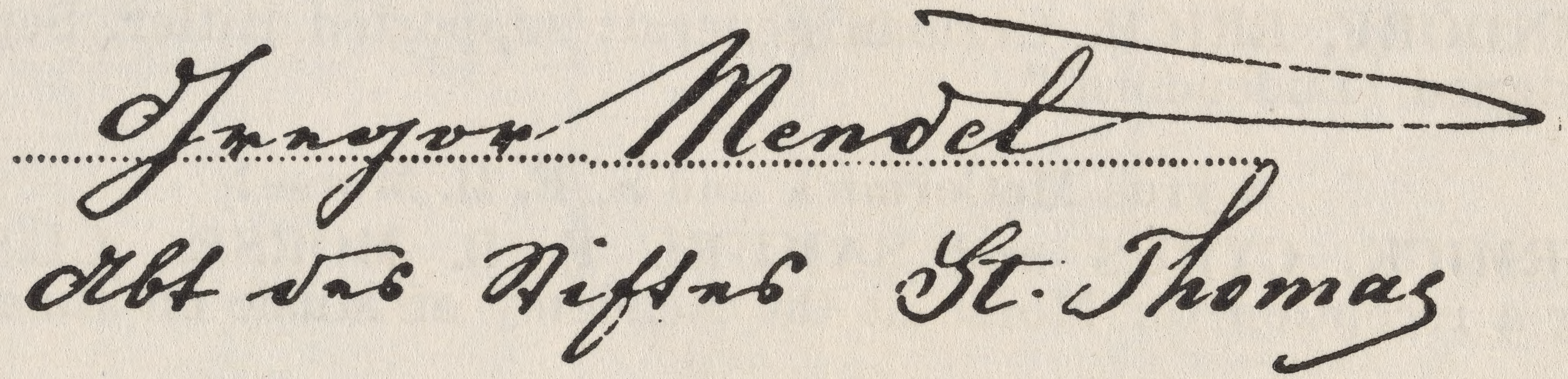
2

CHARLES HAMILTON AUTOGRAPHS

His Theories Changed the Course of Science!

88 **MENDEL, GREGOR.** Austrian botanist; abbot. D.S., with eight words in his hand, in German, 1 p. obl. fol., Brunn, Dec. 19, 1874. Of utmost rarity. $185.00

Subscription to a botanical journal, in handsome condition, with a fine signature. Mendel's experiments in the monastery garden at Brunn resulted in his discovery of the "Mendelian" laws regarding inheritance which have had a tremendous influence on modern scientific thought. Mendel lived and died in obscurity, with recognition of

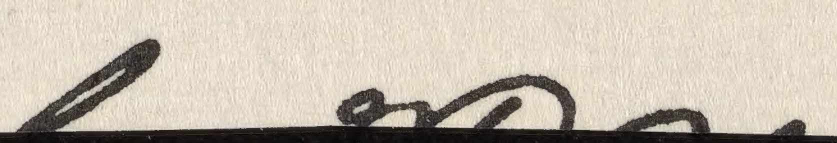


his theories coming nearly twenty years after his death. He is now regarded as one of the most influential thinkers of modern times, and it is no exaggeration to say that, because of the obscurity of his life, his autograph is actually rarer than Galileo's, and is lacking in virtually all collections of scientific autographs.

CRUIKSHANK (illustrator of Dickens), handsome envelope addressed and signed in full, $2.00; WILLIAM WORDSWORTH, 2 lines and signature from a letter, $3.50; SIR WALTER SCOTT, one line and large bold signature cut from letter, $2.50; LEIGH HUNT, envelope addressed and signed by him, $3.50; RUDYARD KIPLING, handsome signature on ornate grey card, $2.00; THOMAS HARDY, interesting stamped envelope addressed by him, **not** signed, $1.00.

83 **LUDENDORF, ERICH.** German general; supported Hitler. Sepia postcard portrait signed "Ludendorff." $5.50

Cyrus McCormick and S. F. B. Morse!

84 **McCORMICK, CYRUS** and **SAMUEL F. B. MORSE.** A.L.S. by each, regarding a reception for Morse at the Academy of Music on June 10, 1871. $45.00

McCormick [A.L.S., 2 pp. 8vo] writes to the Committee Chairman, accepting an invitation to be present, provided that there will be seats for his family. The chairman replies that there are no more seats available. Beneath the chairman's curt letter is a nine-line letter of Morse, urging that McCormick's family be given seats. ". . . Mr. McCormick will of course be on the platform